

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Jeversches Wochenblatt 1900**

43 (21.2.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493306)

# Zeversches Wochenblatt.

Erheben täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Corpsseite oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 43.

Mittwoch den 21. Februar 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Bestellungen

auf das Zeversche Wochenblatt für den Monat  
März  
nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger  
entgegen.  
Abonnementspreis 70 Pfg.

#### Politische Uebersicht.

Berlin, 19. Febr. Zum Kapitel der Besteuerung  
der Konsumvereine wird offiziös geschrieben:

Nachdem von den verschiedensten Seiten an die Regierung das Ersuchen gerichtet war, der Frage einer Besteuerung sämtlicher Genossenschaften und Konsumvereine näherzutreten, ist aus Anlaß einer von einer Handelskammer eingereichten Eingabe im Finanzministerium eine Denkschrift ausgearbeitet, in welcher eingehend nachgewiesen wird, wie die gewünschte Erweiterung der Besteuerung den bisherigen Grundfögen der Gewerbe- und Einkommensteuer widersprechen und wie gering der effektive Erfolg derselben sein würde. Gegenüber der vielfach verbreiteten Anschauung, als ob die meisten und namentlich die größten, die schärfste Konkurrenz bereiten den Konsum- und ähnlichen Vereinen gegenwärtig gewerbesteuerfrei seien, mag aus der Denkschrift hervorgehoben werden, daß insbesondere das Warenhaus für Arme und Marine, dasjenige für Beamte, dasjenige für Metzger, die großen Konsumvereine in Breslau und Götting, die große Kruppische Konsumanstalt in Essen, die Fürstlich Pleßsche Konsumanstalt in Waldburg u. a. schon jetzt der Gewerbesteuer unterliegen. Würde man die jetzt steuerfreien Vereine auch im weitesten Umfange der Steuer grundsätzlich unterwerfen, so würde aller Voraussicht nach das Ergebnis nur das sein, daß sich bei der Veranlagung der meisten ein so niedriger Ertrag herausstellt, daß sie entweder frei zu stellen wären oder, soweit dies die Höhe des Anlage- und Betriebskapitals hindert,

nur zu minimalen Steuerfügen veranlagt werden könnten. Tugend welche praktische Wirkung in den von den kleineren Detaillisten gewünschten Richtungen würde eine Unterstellung der jetzt steuerfreien Konsumvereine usw. unter die Gewerbesteuer, und wenn sie auch im weitesten Umfange erfolgen würde, zweifellos nicht haben.

Kiel, 18. Febr. Zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltete die hiesige Bürgergesellschaft heute Nachmittag einen Festzug, an welchem etwa 10000 Personen, Beamte, Studenten, Mitglieder der Militär- und Kriegervereine, Angestellte der kaiserl. West- und der großen Privatwerken, sowie Mitglieder von Gefang-, Sport-, Schützen- und gewerblichen Vereinen teilnahmen. Nach dem Vorbeimarsch nahmen auf die Einladung des Prinzen Heinrich die Vorjüngern der einzelnen Vereine, Korporationen und Zünfte im Rittersaal des Schlosses Aufstellung, wo der Vorsitzende des Festausschusses, Dr. Ehrhardt, eine Ansprache an den Prinzen hielt, in welcher er der Freude der Einwohnerschaft Kiels über die glückliche Heimkehr des Prinzen Ausdruck ließ. Prinz Heinrich erwiderte, daß nicht ihm, sondern vor allem dem Kaiser Dank gebühre. Der Prinz ehrte jeden der Anwesenden durch einen Händedruck und bat, allen Beteiligten seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Großbritannien. Wiederholt ist in der englischen Presse mit aller Dringlichkeit die Mobilisierung der Flotte gefordert worden, und nunmehr hat die Regierung es für notwendig erachtet, diese Mobilisierung, allerdings zunächst nur eines Teiles der Reserveflotte, zu beginnen. Wie aus Portsmouth telegraphiert wurde, ist bei den Marinebehörden dort die Ordre eingetroffen, die Schiffe der A-Division seetüchtig zu machen. Die Schiffe sollen sofort Kohle einnehmen und sich bereit halten, jederzeit segefertig zu sein. Die Admiralität hat ferner in allen Kriegshäfen angefragt, wie viele Schiffe dort zu augenblicklicher Verfügung stehen oder in kürzester Frist segefertig gemacht werden können. Die Antworten waren natürlich vertraulich, aber da das Schema der A-Division bekannt ist, weiß man, daß in Portsmouth 22 Schlachtschiffe, Kreuzer und Torpedobegleiterschiffe zu stellen sind. Die offizielle Ordre, die Reserveflotte zu mobilisieren, wurde am Freitag Abend in Portsmouth bekannt gegeben. Die Schiffe sollen sich am

1. März bei Portland versammeln; Vizeadmiral Sir Compton Dombville wird den Befehl führen. Als Grund für die Mobilisierung wird angegeben, daß die Schiffe einen Monat lang üben sollen und dann am 1. April wieder in ihre Häfen zurückgehen, um der alljährlichen gründlichen Inspektion unterzogen zu werden. Dieser Grund klingt aber ziemlich unwahrscheinlich, besonders wenn man sich erinnert, mit welcher Dringlichkeit von der englischen Presse gefordert wurde, daß Flotendemonstrationen großen Stiles, speziell im Persischen Golf, unternommen würden.

Deutsch-Ostafrika. Das Deutsche Kolonialblatt enthält einen Bericht des Bergassessors Daub über die Steinkohlenlager am Müßgabache (Randetebach) nordwestlich des Nyassasees. Der Abbau würde sich vorteilhaft gestalten, wenn eine Eisenbahn nach dem Nyassagebiet geführt würde — als Abzweigung von der Rhodesischen Längsbahn — oder Goldfunde in der Nähe des Sees die Entstehung einer nutzbringenden Montanindustrie veranlassen sollten; dann würde auch die Gewinnung von Magnetitenerz im Livingstonergebirge erwogen werden müssen. Am Müßgabache wäre mittels eines verhältnismäßig einfachen Stollenbetriebes eine Gewinnung von 350 000 Tonnen für die Dauer von 7 Jahren ohne jede Schachtanlage zu erwarten. Die Kohle käme auch den Dampfern der Station Langenburg zugute. Arbeiter würden sich bei den Wanyamweji finden.

#### Der Krieg in Südafrika.

London, 19. Febr. Die Abendblätter melden aus Modderriver vom 18. d. M.: Den letzten hier eingetroffenen Meldungen zufolge bebringt die Division des Generals Kelly-Kenny noch immer die auf dem Rückzuge befindlichen Buren. Es wurde noch weitere Beute gemacht. Im Ganzen sind jetzt 150 Wagen erbeutet worden. In der Beute befinden sich auch zahlreiche blecherne Bisquitbüchsen, welche mit Munition gefüllt und nach Pretoria via Delagoabai adressiert waren.

Aus Brüssel wird gemeldet: Infolge des Eindringens der Engländer in den Drangeseestaats lehrten die Drangesehuren, welche an der Belagerung von Ladysmith teilnahmen, in ihre Heimatland zurück, um die Armee des Generals

### Eva Siebeck.

Roman von Bertha von Suttner.

(Fortsetzung.)

Alles war vorbereitet. Gräfin Rosa Koloman, die in Wien lebende Verwandte, welcher die Aufgabe zugedacht war, Eva in die Welt zu führen, hatte ihre Zustimmung gegeben; das Geld wurde aus der Sparkasse erhoben und in den Schreibtisch gelegt. Der Tag der Abreise war auf die kommende Woche festgesetzt, und schon sollte mit dem Einpacken begonnen werden, als Baronin Holten von einem ziemlich heftigen Unwohlsein befallen ward.

„Es wird nichts sein, liebes Kind, in acht Tagen bin ich wieder frisch und wohl. Der lebhafteste Wunsch allein, unsere Wienfahrt anzutreten, wird mich gesund machen. Und schlimmsten Falles müßtest Du ohne mich zu Tante Rosa gehen.“

Aber das Unwohlsein artete in eine lange schwere Krankheit aus, und selbstverständlich wich Eva nicht von ihrer Mutter Seite.

Als diese halbwegs genesen war, war der Fasching zu Ende. Die Wienfahrt wurde auf den nächsten Winter verlegt.

Aber auch im nächsten Winter konnte die Fahrt nicht stattfinden; denn die Baronin ward von neuem auf das Krankenlager geworfen; diesmal, um nicht wieder gesund zu werden.

Schlag, Lähmung, schließlich Gehirnverweichung — und dieses elende Siechtum dauerte über drei Jahre. Für Eva eine harte Prüfungszeit. Aufopfernd und hingebend pflegte sie die arme geliebte Kranke, jeden Schmerz, den sie litt, auch selber mitleidend. Dazu die Trauer um ihre eigene ungenossene, unentwickelte Jugend. . . . Der ganze

frohe Lebensmuth, der vor diesen Unglücksfällen des jungen Mädchens Sinn erfüllt hatte, war jetzt gebrochen. Sie hoffte und erwartete nichts mehr. Das Spargeld mußte natürlich herhalten, um die Mehrauslagen für Doktor und Apotheke zu decken; aber auch dieses ging schon an, knapp zu werden. Nach und nach wurde die Kranke launenhaft und boshaft. Ihre geistigen Fähigkeiten nahmen so sehr ab, daß von ihrer eigentlichen Persönlichkeit schließlich nichts mehr in der jammervollen Gestalt enthalten war, die da im Rollstuhl ächzte und stöhnte und welche gewartet werden mußte wie ein hilfloser Säugling.

Zum Glück fiel die Aufgabe dieses Wartens und Pflegens nicht dem jungen Mädchen ganz allein zu, sondern wurde zum großen Teil von einer anhänglichen, schon seit mehreren Jahren im Hause lebenden Dienerin befoht. So fand Eva doch noch öfters ein paar Stunden des Tages Zeit, um sich bei ihren Büchern ein wenig zu erholen.

Von Tante Rosa Koloman erhielt sie öfters teilnehmende Briefe und auch Geschenke. Ebenso freundschaftlich zeigte sich ihr eine Freundin, welche mit der Familie Holten im Laufe der Jahre öfters zusammengekommen war. Dieselbe — Dorina von Boroweg — war die Frau eines Obersten, eines einstigen Regimentskameraden des verstorbenen Baron Holten. Auch von ihr kamen regelmäßig Briefe, welche über den Zustand der Dülberin Erkundigungen einzogen und der Pflegerin Mut zusprachen.

Endlich ward Evas Mutter von ihrem Leiden erlöst, und das junge Mädchen stand allein in der Welt.

Als Antwort auf die mitgeteilte Todesnachricht erhielt Eva zwei Briefe: den einen von Tante Rosa, den anderen von Freundin Dorina. Das Schreiben der Gräfin Koloman enthielt einen Check für mehrere hundert Gulden, aber kein Wort der Aufforderung, daß die Verwaiste nunmehr Aufenthalt im Hause der Schreiberin nehmen

sollte. „Du wirst mich ferner von Deinen Plänen unterrichten“, schrieb sie, „gegenwärtig begehre ich mich nach Ostende, dorthin kannst Du mir Deinen nächsten Brief adressieren.“

Frau von Boroweg hingegen bat, Eva möge so bald als möglich, und wenn sie wolle, auf immer zu ihr kommen.

„Viel kann ich Dir bei uns nicht bieten, doch wirst Du ja vorläufig in Deiner Trauerzeit keine Ansprüche auf gefällige Vergünstigungen machen. Was Du mir findest, ist ein herzlich willkommen — ein gutmütiges zu Hause.“

Eva nahm den Antrag dankbaren Herzens an.

Sie löste nunmehr ihren Haushalt auf, verkaufte sämtliche Einrichtungsfstücke, bei welchen Vorkehrungen ihr der alte Hausarzt behilflich war, und zehn Tage später, begleitet von Dorina, welche selber gekommen, die Freundin abzuholen, reiste sie nach ihrem neuen Heim.

3.

Das Regiment des Obersten von Boroweg lag in der Kreisstadt Krems an der Donau. Hier bewohnte er mit seiner Frau eine geräumige und ziemlich elegant eingerichtete, ararische Wohnung. Der neuen Hausgenossin ward ein großes und behaglich möbliertes Zimmer angewiesen. Das Haus wurde auf verhältnismäßig großem Fuß geführt: ausgezeichnete Tafel, mehrere Personen Dienerschaft, Equipage, häufige Gäste.

Dorina von Boroweg — eine geborene Südtirolerin — war zweiunddreißig Jahre alt, lebhaft, hübsch, stets nach der neuesten Mode gekleidet. Der Oberst, etwa zehn Jahre älter, hatte ein ziemlich finsternes Aussehen und bursches Wesen. Er schien in seine Frau noch immer verliebt — jedenfalls war er sehr eifersüchtig und ließ diese Leidenschaft öfters durchblicken.

Eva gegenüber zeigte er sich zuvorkommend und

Cronje zu verstärken. Die Burenarmee in Natal erleide dadurch eine Schwächung, welche General Buller zu einem neuen Entschluß veranlaßt hat.

**London**, 18. Febr. Der bei den Truppen des Feldmarschalls Roberts befindliche Berichterstatter des Reuterschen Bureaus gibt eine Beschreibung der Besetzung Jacobsdals und sagt, daß die größte Ordnung herrsche. Die Straßen würden von Militärpolizei abpatrouilliert, es sei auch nicht ein Apfel von einem Baum genommen worden. Die Bewohner der Stadt seien darüber sehr überrascht gewesen, denn es sei ihnen stets gesagt worden, daß die Engländer Städte, die sie genommen hätten, ausplünderten. Jetzt begründete sie die Engländer als Freunde. Aus Gesprächen mit ihnen gehe hervor, daß die Oranjer des Krieges müde seien. In Jacobsdal befindet sich ein großes deutsches Hospital, das sich in hervorragendem Zustande befinde und sich namentlich durch die Reinlichkeit und die zuvorkommende Pflege auszeichne. Verwundete beider Parteien würden von den Ärzten in gleicher Weise behandelt. General Kelly-Kenny habe bei der Wegnahme der Wagen des Generals Cronje auch eine deutsche Ambulanz gefangen genommen.

## Korrespondenzen.

\* **Sever**, 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde zuerst über die Vorlage betr. die Erweiterung des Lehrer-Seminars zu Oldenburg verhandelt. Es entspann sich, wie uns telephonisch mitgeteilt wird, über diesen Gegenstand eine so ausgedehnte Debatte, daß gegen 1 Uhr noch nicht zur Abstimmung geschritten werden konnte; die Sitzung wurde alsdann bis um 4 Uhr vertagt.

\* **Die Winter-Zentral-Ausstellung-Sitzung der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft** findet Donnerstag den 22. März nachmittags 3 Uhr und Freitag den 23. März vormittags 10 Uhr im Kaiserhof zu Oldenburg statt. Tagesordnung: 1. Tag: 1. Aufnahme einer neuen Abteilung. 2. Aufnahme eines zweigewandten Vereins. 3. Feststellung des Voranschlags für die Zentral-Kasse pro 1900. 4. Feststellung des Voranschlags für die Kasse der Versuch- und Kontroll-Station pro 1900. 5. Wahl eines Kuratoriumsmitgliedes für das Winterland. 6. Das Bürgerliche Gesetzbuch. Vortrag des Herrn Landgerichtsrats Bursche-Oldenburg. 7. Landes-tierchau. Bericht über den Stand der Vorarbeiten. 8. Landwirtschaftskammer. Bericht über den Stand der Vorarbeiten. 9. Saftpflicht-Versicherung. Bericht über die Stellung des Zentral-Vorstandes in der Entwicklung dieser Angelegenheit. 2. Tag: 1. Neuwahl von 2 Zentral-Vorstands-Mitgliedern (§ 12 der Statuten) für den 2. und 3. Distrikt (Severland und Barel, Oldenburg-Gesf.). 2. Neuwahl des Präsidenten (§ 12 der Statuten). 3. Die Schlachtviehversicherung. Vortrag des Herrn Dr. Dade, Generalsekretär des deutschen Landwirtschafts-Rats zu Berlin. 4. Die Elektrizität im landwirtschaftlichen Betriebe. Vortrag eines Beamten der Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 5. Die Veranlagung des Grundsteuer-Meinertrags. Referenten die Herren J. Habben-Duanens und G. Köster-Osen. 6. Geschäftliches. 7. Verleihung von drei Ehrenmedaillen. 8. Ernennung eines Ehrenmitgliedes.

galant. — Zu wiederholten Malen dankte er ihr für die Freude und Ehre, die sie seinem Haus erwiesen, indem sie es als Heim erwählt, und sprach die Hoffnung aus, daß sie lange — daß sie immer da bleiben möge.

„Aber mein lieber Boroweg,“ bemerkte darauf einmal Dorina, „wie kannst Du glauben, daß man uns so ein hübsches, reizendes Geschöpf auf lange lassen wird? Dein ganzes Offiziercorps wird sie heiraten wollen.“

„Es wäre schon recht, wenn sie sich alle in sie verlieben,“ murmelte der Oberst mit einem finsternen Blick auf seine Frau.

„Aha — damit Keiner mir den Hof mache, nicht wahr?“ sagte Dorina. „Du mußt wissen, Eva, daß der Mohr von Venedig nebst ein halb Duzend Tigern auf der einen Wagchale hoch in die Luft fliegen, wenn auf der andern mein Gemahl saße. Er würde es wirklich verdienen, betrogen zu werden.“

Der Oberst schlug mit der Faust auf den Tisch und sprang von seinem Sessel auf.

„Solche Scherze sind sehr unpassend,“ sagte er und ging geradewegs zur Thür hinaus, indem er sie lärmend hinter sich zuschlug.

Dorina schaute ihre Freundin fragend an, als wollte sie fragen: Nun, jetzt hast Du's gesehen — wie gefällt Dir das?

Eva schwieg verlegen. Der Auftritt hatte auf sie einen peinlichen Eindruck gemacht.

Die Andere seufzte tief auf.

„Ich glaube, er würde mich töten, wenn —“ Sie hielt inne.

„Da ist wohl keine Gefahr,“ meinte Eva. „Du brauchst nur seine Eifersucht nicht zu reizen, und das hast Du — verzeh mir — vorhin mit der Phrase gethan: Er würde wirklich verdienen —“

„Er verdient es auch.“

„Dorina!“

(Fortsetzung folgt.)

\* **Zettens**, 18. Febr. Am Freitag feierte der hiesige Männergesangsverein im Vereinslokale, Rövers Gasthof, sein Stiftungsfest durch Konzert, gemeinschaftliches Essen und Ball. Trotz des Schneesturmes, der am genannten Tage herrschte und der die meisten Landwege unpassierbar machte, hatten sich doch noch ziemlich viele Festteilnehmer eingefunden. Das Konzert wurde von der Kapelle des Seebataillons aus Wilhelmshaven ausgeführt. Die Lieberovorträge des Vereins waren gut eingeleitet und wurden von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen. Besonders gefielen die Lieder „Wie ein Vöglein möchte ich fliegen“, „Wenn nicht die Liebe wär“ und „Der Feind rückt an“. Ein besonders schöner Genuß wurde den Gästen durch drei wirkungsvolle Duette geboten. An das Konzert schloß sich ein fröhlicher Ball, der um Mitternacht von der Festtafel unterbrochen wurde und nach Aufhebung derselben alle Festteilnehmer bis zum Morgengrauen beisammen hielt.

\* **Oldenburg**, 19. Febr. Der Oldenburger Konsumverein hat in diesen Tagen seinen Jahresbericht über das verflossene 33. Jahr seines Bestehens herausgegeben. Der Bericht bezeichnet das verflossene Vereinsjahr als ein sehr günstiges, die Mitgliederzahl des Vereins ist in demselben von 3397 auf 3651 gestiegen. Der Warenumsatz betrug 906 360 Mk. gegen 779 785 Mk. im Vorjahre. An Dividenden zahlte der Verein in der ersten Geschäftsperiode des verflossenen Jahres 10 pCt., in der zweiten Geschäftsperiode 9 1/2 pCt., also durchschnittlich 9 1/4 pCt. Das schuldenfreie Warenlager hatte am Ende des Berichtsjahres einen Einkaufswert von 128 820 Mk., der Reservefonds betrug 25 000 Mk., der Spezial-Reservefonds 875,26 Mk. Die Einnahmen der Hauptkasse, die sich zusammensetzen aus den Kassenerlösen der acht Verkaufsstellen, der Vereinsbäckerei usw., betrugen insgesamt 1427 667,20 Mk. Nach der Gewinnberechnung betrug der Nettoertrag aus Kolonialwaren und Bäckerei 146 428,59 Mk., aus dem Lieferanten- und Warengeschäft 20 243,13 Mk., insgesamt 166 671,72 Mk., so daß nach Abzug der Geschäftsausgaben in Höhe von 44 700,51 Mk. ein Reingewinn von 121 971,21 Mk. verblieb.

\* **Oldenburg**, 19. Febr. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Frau Fabrikant C. Oltmanns wurde gestern von Herrn Stadtschultheiß Tappenbeck im Auftrage der preussischen Regierung die ihr von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene silberne Erinnerungsmedaille überreicht. Frau Oltmanns rettete im Sommer vorigen Jahres auf Juss eine Dame, die sich beim Baden zu weit in die See vorgewagt hatte, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

\* **Bursfadingen**, 18. Februar. In der gestrigen Monatsversammlung der Abteilung Bursfadingen der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft hielt Herr Bursfadingen-Varell einen Vortrag über die Zwecke und Ziele der kürzlich in Berlin gegründeten Genossenschaft für Viehvermehrung in Deutschland. Die zahlreiche Versammlung dankte dem Redner durch Erheben von den Sitzen. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte über die Art und Weise des Anschlusses an die Genossenschaft. Es wurde eine aus 5 Mann bestehende Kommission gewählt, welche über diesen Anschluß zu beraten hat und in der nächsten Versammlung Bericht erstatten wird. Vom Vorsitzenden der Versammlung wurde ferner ein Schreiben der Abteilung Wexen betreffend Untersuchung des von Bremerhaven nach Nordenham eingeführten Schlachtviehes verlesen. Die Versammlung beschloß, gemeinsam mit den Abteilungen Abbehausen und Wexen ein Gesuch um Verbeiführung einer solchen Untersuchung an das Großh. Amt oder das Großh. Staatsministerium zu richten. Ferner wurde noch mitgeteilt, daß die vorläufige Anmeldung für die Landes-tierchau bis zum 1. Mai zu geschehen habe.

\* **Wilhelmshaven**, 18. Februar. Während seiner demnächstigen Anwesenheit hier selbst wird der Kaiser auf dem vor einigen Tagen in Dienst gestellten neuen Linien-schiff Kaiser Wilhelm II. Wohnung nehmen. Das Schiff wird nach Beendigung der ersten Vorproben nach Kiel überführt.

## Schwurgericht zu Oldenburg.

1. Sitzung vom 19. Februar vormittags 9 Uhr.

Auf der Anklagebank hatten Platz zu nehmen 1. der Schmied Johann Heinrich Schröder, geb. 1877 in Wetter, Landgerichtsbezirk Osnabrück, lebig, vorbestraft wegen Obdachlosigkeit, Diebstahls, Hausfriedensbruchs und Widersehung, 2. der Arbeiter Friedrich Ramlach aus Abbenhof, geb. am 5. Juli 1865 in Diesdorf, lebig, oft — nämlich 25 Mal — vorbestraft, u. a. wegen Diebstahls. Diese beiden haben sich wegen Raubes zu verantworten; sie stehen unter der Anklage, am 30. September 1899 zu Oldenburg gemeinschaftlich mit Gewalt eine Uhr nebst Kette und ein Portemonnaie mit 5 Mk. 85 Pf. dem Kellner Eulen aus Gens in der Abtschiff weggenommen zu haben, sich dieselben rechtswidrig zuzueignen, und zwar auf einem öffentlichen Wege. Verteidiger der Angeklagten ist Rechtsanwalt Rasmann. Der Hauptzeuge, Kellner Heinrich Eulen aus Gens, fehlte im heutigen Termin unentschuldig, weshalb er auf Antrag der Staatsanwaltschaft gerichtsfällig zu einer Geldstrafe von 20 Mk. verurteilt wurde. Nachdem dann die beiden erschienenen Zeugen vernommen und die Angeklagten darauf befragt, daß vernicht werden möchte, den ausgeübten Hauptzeugen

nochmals zu laden, wurde auf Antrag des Verteidigers die weitere Verhandlung zwecks nochmaliger Ladung und Vernehmung des nicht erschienenen Zeugen Eulen vertagt.

2. Sitzung vom 19. Februar nachmittags 4 1/2 Uhr.

Gegenstand dieser Verhandlung bildete eine Anklage gegen den Arbeiter Johann Conrad August Wilhelm Franz aus Heppens, zur Zeit hier in Untersuchungshaft, wegen eines Stillschließungsverbrechens. Zur Verhandlung waren 9 Zeugen geladen. Die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Grewing. Die weitere Verhandlung entzieht sich der Öffentlichkeit. Nach Wiederherstellung derselben wird Franz auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Vermischtes.

\* **Berlin**, 17. Febr. Im Saal Beckstein veranstaltete die Opern- und Konzertfängerin Fräulein Bertha Klein, unter gütiger Mitwirkung des Violoncellisten Johannes Wierich und des Königl. Hofkapellmeisters Christians, eine Soiree, welche einen höchst erfreulichen Verlauf nahm. Nach einer kurzen Würdigung der Gesang- und Musik-Vorträge heit es in der Bank- und Handelszeitung: Endlich entsetzte der jugendliche Held und Liebhaber unserer Hofbühne, Herr Christians, durch die wahrhaft wundervoll ideale Auffassung seiner Deklamation der Darsteller (Seine), Stürme des Beifalls, die sich noch verdoppelten, als Herr Christians sich später durch vorzügliche Dialektwiedergabe als Meister in der reden, frischen Humorsitt Neutestlicher Gedichte bewährte.

\* **Berlin**, 19. Febr. Ein neues Andreegericht ist über London von Ottawa gekommen. Im letzten Oktober kamen nach Churchill-Fort einige Eskimos, welche erzählten, daß zwei weiße Männer, die vom Himmel gekommen, im letzten Frühling von räuberischen Eskimos getötet worden seien. Sie sagten, daß sie die Reste des Ballons gesehen hätten und wüßten, wo diese verborgen worden seien.

\* **Paris**, 19. Febr. Dem Figaro zufolge beträgt nach dem Ausweis des Weltausstellungs-Katalogs, welcher 30 Bände umfassen wird, die Zahl der Aussteller 76 000, davon entfallen auf Frankreich etwa 26 000 und auf das Ausland 50 000. Mit Einschluß der Teilnehmer an temporären Ausstellungen wird die Weltausstellung 100 000 Aussteller zählen, 37 000 mehr als im Jahre 1889.

\* **Madrid**, 19. Febr. Bei Sao Vincente de la Barga (Provinz Santander) verunglückten drei Fischerfahrzeuge; 24 Mann ertranken. Das Schicksal acht anderer Fahrzeuge an der Küste in der Nähe des Landstrichs Driedo ist unbekannt. Man befürchtet den Verlust weiterer zwei Schiffe mit 47 Mann.

\* **Venedig** (Grafschaft Cornwall), 19. Februar. Ein unbekannter Dampfer ist während des Sturmes am letzten Mittwoch an der hiesigen Küste total verloren gegangen. Die Mannschaft ist ertrunken. Zwei Leichen und einige Bruchstücke sind angetrieben, wahrscheinlich von dem englischen Dampfer Osian, von Swansea nach Charente unterwegs.

\* **Liebe bis zum Tode**. Aus Newyork wird geschrieben: Daß ein Mädchen weißer Hautfarbe sich in einen Indianer verlieben könne, ist nicht neu. Zumeist gingen aber derartige Neigungen nicht über eine flüchtige Schwärmerei hinaus, und der „finke Fisch“ oder „die große Schlange“ wurden schnell vergeffen, sobald die arme Nothaut ihren Wigwam abgebrochen und sich nach einem andern Ort begeben hatte. Bismarck aber ereignet es sich doch, daß die zwischen einer Weißen und einer Nothaut gespannten Liebesfäden von Bestand sind. Dafür liefert ein am 24. Januar in Mulane, Camjos, zum Abschluß gekommener tragischer Vorfall den schlagendsten Beweis. Ella, die Tochter des daselbst wohnenden wohlhabenden Farmers Richards, war in leidenschaftlicher Liebe zu einem hübschen Ponka-Indianer entbrannt. Die Neigung wurde erwidert, und beide trafen sich des öfteren im Geheimen. Da plötzlich blieb der Geliebte aus, und als Fräulein Richards sich vorsichtig bei seinen Stammesgenossen nach der Ursache erkundigte, erfuhr sie zu ihrem Entsetzen, daß er an den Boden schwer erkrankt darniederliege und seine Wiederherstellung fraglich scheine. Von wilder Verzweiflung erfaßt, beschloß das Mädchen, mit dem Geliebten zu sterben, eilte nach dem Lager desselben, öffnete mit einem Messer eine Ader des Bewußtlosen und verschluckte einen Teil des hervorquellenden Blutes. Bald darauf wurde auch sie von der gefährlichen Krankheit befallen. Während aber das weiße Mädchen dem Tode verfiel, rang sich die starke Natur des Indianers durch. Sein erster Auszug galt der Geliebten. Als er sie nirgend fand und man ihm endlich auf sein Fragen ihr Schicksal erzählte, bestieg er schweigend sein Roß, wandte sich einem Flusse zu und war bald darauf mit samt seinem Tiere in den hochgehenden Fluten versunken.

## Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

**Berlin**, 19. Febr. Laut telegraphischer Mitteilung will E. W. S. Pertha, Kommandant Kapitän zur See von Uleboon, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Viz-

Admiral Bendemann an Bord, sowie S. M. S. Hansa, Kommandant Fregatten-Kapitän Böhl, mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders, Konter-Admiral Frige an Bord, am 20. Februar von Singapur in See gehen.

**Burhan**, 18. Februar. Nach den letzten Berichten aus Zululand ist die britische Refognoszierungsgruppe, welche wegen des Erscheins eines starken Burenkommandos kürzlich in südlicher Richtung zurückgehen mußte, inzwischen durch Kavallerie und Artillerie verstärkt worden.

**London**, 19. Febr. Dem Reuterschen Bureau wird aus Sterkfontein von gestern Abend gemeldet, daß die Buren sich zurückziehen und daß die Division des Generals Brabant infolge dessen in Dordrecht einrückt.

**London**, 19. Februar. General Buller meldet aus Chieveley vom 19. d. M., daß er den Feind auf der anderen Seite des Tugela aus starken Stellungen verjagt habe. General Buller hat die Stellungen der Buren gleichzeitig in der Front, in der Flanke und von hinten angegriffen. Die Engländer haben mehrere Lager genommen sowie mehrere Wagen mit Munition und Lebensmitteln erbeutet und einige Gefangene gemacht. Die Hitze ist sehr groß und das Terrain außerordentlich schwierig. Die Truppen zeigten große Begeisterung.

**Arundel**, 18. Febr. Kommandant Pretorius und drei andere verwundete Burenoffiziere sind heute hier an die Buren ausgeliefert worden.

**London**, 19. Februar. Die Evening News melden aus Jacobabad von gestern: General French hat ein Lager der Buren in Dronfield nördlich von Kimberley umzingelt und beschießt dasselbe.

In Londoner Privatbesprechungen liegen mehrere Einzelheiten über die Kämpfe des englischen Heeres unter Lord Roberts mit den Buren vor. Das allgemeine Bild wird dadurch jedoch nur noch verwirrt. Während es einmal heißt, Cronje sei „entkommen“, meldet die Times von gestern, die Nachhut Cronjes habe den ganzen Tag bei Klippdrift und Kleiput mit den Engländern gekämpft, wobei sich die Brigade Colioz unter Lord Kitchener ausgezeichnet habe. Dies sei der Beginn des Nachhutkampfes, der wohl bis Bloemfontein fortauern werde. Zwei von den Buren verlassene Lager seien „erobert“ worden. In einem aufgefundenen Telegramm eines Burenkommandanten werde geflagt, daß die Buren völlig überumpelt worden seien. Wäre Roberts einen Tag früher gekommen so würde er die ganze Burenmacht umzingelt haben. Die Berichte stehen wegen eines wichtigen Punktes mit einander im Widerspruch: bald heißt es nämlich, die Nachhut Kelly-Kennys sei von den Buren angegriffen, bald heißt es, die Engländer suchten die Nachhut der Buren festzuhalten. — Nach einem Daily Mail-Telegramm von Mobserriver waren die 200 von den Buren weggenommenen englischen Transportwagen mit je 16 Ochsen bespannt und mit je 60 Zentner Lebensmitteln und Pferdefutter beladen. Ferner meldet das Bureau Reuters aus Pretoria, 2000 Engländer seien durch die Buren nach Kimberley hineingelangt; den englischen Nachtrab hätten die Buren abgeschnitten und dabei viele Ochsen erbeutet und Gefangene gemacht.

#### (Telephonische Nachrichten.)

**Valparaiso**, 20. Februar. Die Nachricht von der Entdeckung eines geheimen Vertrages mit Peru, Bolivien und Argentinien in Verbindung mit der offenbar gegen Chile gerichteten Verstärkung der Rüstungen Argentiniens verursacht hier Erregung. Der chilenische Generalstab arbeitet Bestimmungen aus für die militärische Dienstpflicht.

**London**, 19. Febr. Das Unterhaus beriet heute den Nachtragskredit. Nach mehrstündiger Debatte wurde der Posten „Mannschaften“ mit 164 gegen 32 Stimmen angenommen, und nach weiteren Erörterungen, in welchen die irischen Nationalisten gegen den Krieg aufs neue energisch protestierten, wurde mit 207 gegen 31 Stimmen der Kredit von 13 Millionen Pfund Sterling (260 Mill. Marks) bewilligt.

20. Febr. Gerüchten zufolge hat General French die von ihm verfolgten feindlichen Truppen bereits überholt und das Burenheer von seinem Operationsziele Bloemfontein abgeschnitten. Auf dem Kriegssamte sollen Nachrichten eingegangen sein, denen zufolge General Cronje völlig umringt sei.

**Pretoria**, 17. Febr. Unter der gestern von den Buren eroberten Beute befinden sich 3000 bis 4000 Stück Vieh und eine Anzahl Wagen, darunter 18 mit Lebensmitteln, die nach Kimberley gehen sollten. Die Buren sollen eine Anzahl Gefangene gemacht haben. Wie verlautet, hat sich in der Nähe von Kimberley ein schweres Gefecht entsponnen. Den letzten Nachrichten zufolge halten die Buren unter Cronje ihre Stellungen.

**Mobserriver**, 18. Febr. Kommandant Delaray macht Anstrengungen, von Colesberg aus dem General Cronje zu Hilfe zu kommen.

**Chieveley**, 20. Febr. Die britischen Truppen haben jetzt alle Hügel rechts von Colenso, südlich des Tugela, besetzt.

**Arundel**, 19. Febr. Im Gebiete von Arundel stehen anscheinend nur wenig Buren. Wahrscheinlich bleiben nur ein- bis zweitausend Mann bei Colesberg,

während 10000 Mann von dort zurückgezogen wurden, um der von Westen her in den Orange-Freistaat eindringenden englischen Truppenmacht entgegenzutreten.

### Eingelandt.

(Für Einfendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Herr Oberlehrer Niemann schreibt in seiner Antwort auf mein Eingelant: „Die rein sachliche Darlegung der Angelegenheit wird meinen jeder Unparteilichkeit und Abgibt abholden Charakter erkennen lassen.“

Nach meinem Dafürhalten gehörten bei einer sachlichen Besprechung eines kleinen Kalenderbildes die mir unterstellten unehrenhaften Motive nicht dazu, wie „Fälschungen von Antiquitäten, Verbreitung von irreführenden Meinungen, Entstellung historischer Material“ etc.

Bei solchen Behauptungen in einem öffentlichen Blatte ist eine energische Abwehr am Platze. Mir persönlich ist es sehr gleichgültig, ob Fräulein Maria Windpfeile gehabt hat oder nicht, auch das Pferdegeschirr und die Wagenbautechnik läßt mich kalt, überlasse Herrn Oberlehrer Niemann für sachliche Gegengründe würdigere Streitfragen.

Ein Satz aus meiner früheren Erwiderung, den Herr Oberlehrer Niemann für sich in Anspruch nimmt, „an der Art und Weise des Auftrages selbst den Verfasser erkannt zu haben“, scheint mir fraglich, denn derselbe hatte noch keine Stelle von mir gelesen — nur einige Worte geschäftlich mit mir gesprochen.

Aus angeführten Thatsachen mag jeder ersehen, auf welcher Seite das Recht ist.

J. Kemmers.

Keine nassen Füße mehr.

Schmiere dein Schuhzeug mit

**LAYAL**

dann wird es weich, wasserdicht und dauerhaft. Ueberall zu haben in Dosen von 10, 20 und 40 Pf. Fabr.: Gebr. Meyer, Kitzingen.

Hermann Betol, Schuhw.-Hdlg.

**TORIL**  
Fleisch-Extract



übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

#### Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Siemer zu Nadorf ist mit dem 1. Mai d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Bürgerfelde ernannt.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Nadorf, Gemeinde Ohmstedt, ist zu besetzen. Dienstfeinkommen 1420 Mk. inkl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungsentchädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienstwohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 2. März d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1900 Febr. 16. Dugend.

Der zum Beigeordneten des Gemeindevorstandes der Gemeinde Oldorf gewählte Landwirt Joh. Bernh. Gerken zu Kupperfelde ist nach erfolgter Bestätigung seiner Wahl heute auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1900 Februar 17.

Zebedius.

Der zum Beigeordneten des Gemeindevorstandes der Gemeinde Vant gewählte Kaufmann Golo Wenken zu Vant ist nach Bestätigung seiner Wahl heute auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1900 Februar 17.

Zebedius.

Der zum Beigeordneten des Gemeindevorstandes der Gemeinde Lettens gewählte Proprietär J. M. Druntmann zu Lettens ist nach erfolgter Bestätigung seiner Wahl heute auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1900 Februar 17.

Zebedius.

Für sämtliche in das neue Wegeregister der Gemeinde Neuenbe aufzunehmende Genossenschaftswege, nämlich:

1. den Todtenweg,
2. den zu den beiden Häusern des Häuslings Ludwig Cassens in Kopperhöfen führenden Weg,
3. den Weg von Lübbens Haus zur Pöpererei,
4. den Hestener Weg,
5. den Krummen Weg,
6. die Nordstraße in Kopperhöfen,

sind Verzeichnisse der pflichtigen Grundstücke usw. aufgestellt und liegen vom

24. Februar bis 12. März d. J.

beim Gemeindevorsteher Janßen in Ebberlage zur Einsicht der Beteiligten aus.

Wer gegen eines dieser Verzeichnisse Einwendungen erheben, insbesondere die Streichung darin

eingetragener Grundstücke und Wohnungen oder die Aufnahme nicht eingetragener Grundstücke und Wohnungen verlangen will, hat einen entsprechenden Antrag bis zum 17. März d. J. beim Amt zu stellen und, soweit nötig, zu begründen, widrigenfalls er damit bei Genehmigung des Verzeichnisses nicht weiter gehört werden wird.

Amt Jever, 1900 Februar 16.

Zebedius.

Zur Musterung der Militärpflichtigen aus dem Aushebungsbezirke Jever der Jahrgänge 1878, 1879 und 1880 und der älteren, die noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, sind folgende Termine in Tankens Gasthause zum schwarzen Adler in Jever angelegt:

1. auf Freitag den 30. März d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Neuenbe und Heppens,
2. auf Samstag den 31. März d. J. morgens 9 Uhr aus der Stadtgemeinde Jever und der Gemeinde Hohenkirchen,
3. auf Montag den 2. April d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Lettens, Westrum, Bangerode, Minsen, Fedderwarden, St. Jooft, Sengwarden, Warden und Waddewarden,
4. auf Dienstag den 3. April d. J. morgens 9 Uhr aus der Gemeinde Vant die Jahrgänge 1878 und 1879,
5. auf Mittwoch den 4. April d. J. morgens 9 Uhr aus der Gemeinde Vant den Jahrgang 1880 und Restanten aus den Jahrgängen 1877 und ältere,
6. auf Donnerstag den 5. April d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Accum, Cleverns, Mibboge, Oldorf, Patens, Sande, Sandel und Schortens,
7. auf Freitag den 6. April d. J. morgens 9 Uhr aus den Gemeinden Sillenfelde, Wiefels und Wippels.

Nach beendeter Musterung findet die Lösung des jüngsten Jahrganges, sowie die Klassifikation statt. Die Militärpflichtigen haben sich zu den bestimmten Terminen zur Vermeldung der gesetzlichen Nachteile rechtzeitig einzufinden; die 1879 und früher Geborenen haben ihren Lösungsschein mitzubringen.

Zur Musterungstermin haben vorzulegen:

- a. die Schiffsahrt treibenden Militärpflichtigen — Schiffschmied, Maschinisten und Heizer — ihre Schiffspläne und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung,
- b. die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse.

Jever, 1900 Februar 8.

Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Jever.

Zebedius.

Der Pannewarf auf der Schlacht und zwei Plätze dazwischen sollen auf 6 Jahre, mit 3 Jahren Willkür, vom 1. Mai d. J. und der tote Arm des Hooftfelder Tiefs dazwischen vom 1. März d. J. an verpachtet werden.

Jever, 19. Februar 1900.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

Dr. Magist.

Stadtmagistrat.

**Blühende  
Veilchentöpfe,**  
sowie großer Vorrat anderer blühender Topfpflanzen  
empfiehlt  
**Jeuer. Wilh. Hinrichs, Gärtner.**  
Empfehlen täglich  
**fettes Rindfleisch,**  
sowie Donnerstag, Freitag und Sonnabend  
**prima Kalb-  
und Schweinefleisch.**  
Jeuer. L. & A. Hoffmann.

**Zu verkaufen.**  
**2 schöne Kuhfälder.**  
Jeuer. Eben in der Stadtwage.

**Zu verkaufen.**  
Ein gut erhaltenes Fahrrad mit dicken Polster-  
reifen.  
Neuwarfen bei Oldorf. S. Kleen.  
Habe noch einige schöne hochtragende Kühe zu  
verkaufen oder gegen gutes Vieh zu vertauschen.  
Oldenwarfen. Fr. Mammen.

**Zu verkaufen.**  
Ein Haufen Heu.  
Jeuer, Nordergast. A. Wagner.

**Zu Auftrag zu verkaufen.**  
Eine fast neue  
**Podest-Treppe.**  
Jeuer. J. Engelsen.

**Zu verkaufen.**  
Eine junge mittelschwere fruchtige Stute guter  
Abstammung.  
Schönborn. C. G. Harken.

**Zu verkaufen.**  
2 hochtragende Kühe und mehrere im März  
kalbende dreijährige Kühe.  
Tammhausen bei Sengwarden. Th. Tiarks.  
Heute, Mittwoch, frische Schellfische und  
Bratfisch, Pfd. 30 Pfg. P. Koeniger.  
Ital. Blumenohl empf. P. Koeniger.  
Weißfä. Pumpernickel frisch wieder einge-  
troffen. P. Koeniger.

**Saathafer**  
sofort gesucht.  
Dielingen (Westf.). J. Coblenzer.

Die praktischste Familien-Zeitschrift  
ist die  
**Deutsche  
Moden-Zeitung.**  
Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.  
Monatlich 4 Nummern (Geld).  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Postanstalten.  
Man verlange per Postkarte gratis eine  
Probennummer.  
von der  
Gesellschaft der  
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

**Bekanntmachung.**  
Meinen werten Kunden zur gest.  
Kenntnisnahme, daß ich beigegebene  
Weißfäde nur 8 Tage leihweise be-  
gebe. Alsdann nicht zurückerhaltene  
und von Ratten und Mäusen ruinierte  
Säcke berechne mit 30 Pfg. pro Stück.  
Sander Mühle. S. Hinrichs.

Suche auf sofort für einen Schüler möbliertes  
Zimmer mit Morgen- und Abendbrot, event. ab Oftern  
mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter  
P. P. 12 an die Exped. d. Bl. schleunigst erbeten.

**Suchen tüchtige Zimmer- und  
Mauergefellen beim Neubau der  
Biegelei in Husum.**  
Jeuer, beim Schützenhof.  
Franken & Althorn.

**Gefunden.**  
Eine silberne Damenuhr.  
J. H. Janßen, fahr. Bandbriefträger  
in Hohenkirchen.

**Gernsprecher Nr. 4.**

**Stenographie.**  
Beginn eines neuen Unterrichtskurses in  
der Gabelsbergerschen Stenographie Mittwoch  
den 21. Februar abends 8 1/2 Uhr im Adler.  
Anmeldungen nimmt Herr Janßen im Adler ent-  
gegen. Zu reger Beteiligung ladet ein  
der Vorstand des Gabelsbergerschen  
Stenographen-Vereins von 1882.

**Bahnhofshalle Jeuer.**  
Sonntag den 25. d. M.  
**großes Kappenfest.**  
Um 8 Uhr große Ueberraschung.  
Es ladet freundlichst ein J. H. Tholen.

**Liedertafel Hohenkirchen.**  
Freitag den 23. Febr. abends 7 Uhr  
**Gesellschaftsabend,**

zu dem die Mitglieder des hies. Kriegervereins und  
die alt. und pass. Mitglieder der Liedertafel mit ihren  
Damen freundl. eingeladen werden.

**Programm-Anzug:**  
Vorträge der Kapelle. Chorlieder.  
Tante Lotte, Lustspiel in 1 Akt v. J. Stinde.  
Im Auskunfts-Bureau, Lustspiel in 1 Akt von  
Lehnhard.  
Fridolin oder Der Gang nach dem Eisenhammer,  
komische Oper für Soli und Chor von Richard Thiele.

**Darauf  
Ball.**  
Freunde können eingeführt werden. Für Krieger-  
verein und Liedertafel Entree 50 Pfg., für Fremde  
Entree 1 Mark.

**Der Vorstand.**  
**Gesangverein Frohsinn,**  
Knyphausen.  
**2. gemüthlicher Abend**  
Montag den 26. d. M., Anfang präc. 7 1/2 Uhr.  
Entree 0,50 Mark. — Nachher

**Ball.**  
Es ladet freundlichst ein  
der Vorstand.

**Sillensteder Viehverficherung.**  
Generalversammlung Sonntag den 25. Fe-  
bruar d. J. nachmittags 5 Uhr in Bunge's Gasthause  
zu Sillenstede.  
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2.  
Wahl des Vorstandes, der Tagatoren, sowie der  
Rechnungs-Monenten.  
D. B.

**Chrenenerklärung.**  
Die gegen Frau Brahms ausgesprochene Be-  
leidigung nehme ich hiermit zurück.  
Küsterfeld. Frau Wolf.

**Ein junges Mädchen**  
sucht zum nächsten Mai eine Stelle zur Erlernung  
des Haushalts, sichtlich um sichtlich, bei Familien-  
anschluß in einem bürgerlichen Hause.

Näheres bei  
Jeuer, Bremer Schlüssel. D. Hozzel.  
Ein junges Mädchen sucht Stellung gegen  
Pension in einem feineren landwirtschaftlichen Haus-  
halt. Offerten unter M. 30 an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

**Gesucht.**  
Auf Mai ein Knecht oder event. ein junger  
Mann, der sämtliche vorfindenden Arbeiten mit  
verrichten will, gegen Salär und Familienanschluß.  
Hallen. L. Fiedmer's.

**Schneider-Gesellen.**  
4 Arbeiter,  
3 Westarbeiter,  
3 Hofarbeiter,  
2 Wochenarbeiter,  
am liebsten Ostfriesen oder Oldenburger, finden volle  
Beschäftigung.  
Norden. T. F. Damm.

**Gesucht.**  
Auf Mai ein Knecht. Zeugnisse sind vorzuzeigen.  
Bohnenburg, 19. Februar 1900.  
Garlich Eilers.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jeuer.

**Singverein.**  
Gemeinsame Übung für Damen und Herren  
Mittwoch den 21. Februar pünktlich 8 Uhr.

**Verein Geselligkeit.**  
Montag den 26. Februar im Vereinslokal (Adler)  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
D. B.

**Neuer Tanzkursus.**  
Auf mehrfachen Verlangen wird beabsichtigt, in  
aller Kürze in der gerade dazu geeigneten Fastenzeit  
einen  
**zweiten Tanz-  
und Quadrille-Kursus**  
zu beginnen.  
Damen und Herren, welche sich daran beteiligen  
wollen, bitten wir, spätestens bis zum 28. Febr. d. J.  
bei Herrn Tanzlehrer Neents sich anzumelden.  
**Mehrere Teilnehmer.**

**Turnverein Giehe, Küstersiel.**  
Sonntag den 25. d. M. feiert der Verein  
sein diesjähriges  
**Wintervergnügen,**  
bestehend in  
**Konzert, Turnen und Ball,**  
im Vereinslokal.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Entree 30 Pfg.  
Es ladet freundlichst ein  
d. B.

**Privatmädchenschule  
in Carolinenfiel.**  
Oftern werden wieder Schülerinnen aufgenommen.  
Anmeldungen nehmen entgegen die Lehrerin Fr. Duis  
und der Unterzeichnete.  
Carolinenfiel, den 5. Februar 1900.  
M. Fimmen.

**Täglich frische Hefe bei  
Abthrichs.**  
**Verlobungs-Anzeigen.**  
Statt jeder besonderen Meldung.  
Verlobte:  
**Johanne Hejen  
Heinrich Tiarks.**  
Sengwarder Grasbau. Rummelhausen.

Verlobte:  
**Marie Juilfs  
Ika Janssen.**  
Willen, z. B. Starum. Graffschaft.

**Todes-Anzeigen.**  
Statt besonderer Meldung.  
Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach  
langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwieger- und Großvater  
**Harm Carls Ortgies,**  
in seinem 57. Lebensjahre, welches hiermit allen Ver-  
wandten und Bekannten trauernd zur Anzeige bringen  
S. Ortgies Witwe geb. Haschenburger  
nebst Angehörigen.  
Sanden, den 18. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. Februar  
nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe in Schortens statt.  
Heute Morgen 5 1/2 Uhr endete das Leben unserer  
teuren geliebten Mutter, Großmutter und Urgroß-  
mutter, der **Witwe des weiland Kaufmanns  
Hinrich Delrich Tiarks,**  
**Anna Elisabeth Ulrike Tiarks**  
geb. Duden  
im Alter von 86 Jahren.  
Um stille Teilnahme bitten  
die Kinder und Kindeskinde.

Schortens, 19. Februar 1900.  
Die Beerdigung findet Montag den 26. d. M.  
nachmittags 3 Uhr statt.

**Hierzu ein zweites Blatt.**

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 Mk.

Heft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Stamm:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Amt 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 43.

Mittwoch den 21. Februar 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Privat-Bekanntmachungen.

Der Landhansling Albert Janßen zu Bössel-  
hausen, Gemeinde Sillenstede, beabsichtigt die ihm ge-  
hörige, daselbst belegene

### Landstelle,

groß 2 Hekt. 65 A. 42 Qm.,  
zum Antritt am 1. Mai 1900 oder früher öffentlich  
versteigern zu lassen. Termin hierzu wird an-  
gesetzt auf

Freitag den 23. Februar d. J.

nachm. 7 Uhr

in H. Bunge's Gasthause zu Sillenstede.

Sillenstede, 1900 Februar 14.

Albers, Auktionator.

Der Landgebräucher J. H. Schröder zu Klein-  
Grashaus bei Jever läßt daselbst

Sonnabend den 24. Febr. d. J.

nachm. 2 Uhr auf.

öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern:

6 1- und 2-jähr. beste hochtragende  
Schafe mit voller Wolle,  
3 trüchtige Ziegen, wovon eine ohne  
Hörner,

1 Schwein (zur Zucht geeignet),

14 Hühner u. 1 Hahn (Plymouth Rocks),

3 Hühnerhäuser, sehr praktisch ein-  
gerichtet, 1 Gänsekäfig, 1 fast neue Butter-  
fanne, 1 Handwagen, 1 Viehfessel, 1  
fast neuen Kochofen, 1 Kinderschlitten,  
ein 25 Liter-Maß, mehrere Stühle, kleine  
Bänke, alte Fenster, 2 Regenwassertonnen,  
1 Leiter, 1 Schüssel, 1 Deckenschere,  
1 Spannlage, mehrere Schutzdecken, ver-  
schiedene Anbindfellen, 1 Anzahl Stoppel-  
stöcke, sämtliche Stall- und Garten-  
geräte, 1 Haufen Dünger, 36 Meter  
wenig gebrauchte Dachpappe, mehr.  
Quantit. allerbeste Pflanzkartoffeln  
(Schusternieren), verschiedene Ritten,  
Kasten und Fässer und viele andere hier  
nicht verzeichnete Gegenstände.

Jever. W. Israel.

### 12 Matten Weideland

(allerbestes Marschland), am Dookstief hieselbst be-  
legen, habe ich zu verpachten.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu verkaufen.

Eine Ende dieses Monats zum zweiten Mal  
kalbende Kuh.

Friedr.-Aug.-Groden. Johann Gills.

Sanderbusch. Zu verkaufen ein schweres Bull-  
kalb von guter Farbe.

D. Ahlers.

Zu verkaufen.

Ein Schafbock und ein trüchtiges Schaf.  
Sengwarder-Altenbeich. Danenkamp.

Zu verkaufen.

Zwei junge hochtragende Kühe.  
Fr.-Aug.-Groden. A. Gerdes.

Jeverländischer Kiebitz-Kaffee  
ist in Geschmack der beste gebrannte Kaffee.

1 Pfund  
1 Mk. 10 Pf.



9 Pfund  
franko per Post  
für  
9 Mk. 45 Pf.

Haushaltungs-  
Kaffee,

garantiert reinschmeckender  
gebrannter  
Kaffee,



1 Pfund 90 Pf.,

9 Pfund  
franko per Post  
für 7 Mk. 65 Pf.

Stets frisch gebrannt in vorzüglicher Qualität empfiehlt

die erste Jeverländische Kaffee-Brennerei von

J. H. Cassens in Jever.

Ich kann noch 20 bis  
30 Waggonladungen besten,  
trock. Hahner Maschinen-  
torf abgeben.

A. B. Süßmilch.

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen.  
Bohnenburg. D. Wolken.

Zu verkaufen.

Zwei Kuhfälder.  
Neumede. A. Linnemann.

Zu verkaufen.

Ein großes, schön gefärbtes Kuhkalb von einer  
Hauptkuh.  
Neubremen, Börsestr. 3. F. Th. Siems.

Zu verkaufen.

Ein junges Arbeitspferd und ein einjähr. braunes  
Stutfohlen.  
Moorhausen. J. D. Marcus.

Habe 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

Th. Kloppenburg.

Milande, 1900 Februar 20.

1900.

Illustriertes Preisbuch für  
Samen und Pflanzen

mit vielen Belehrungen und Notizen.

Elegante Ausstattung.

Ein prachtvolles Gartenbuch.

Kostenlos und portofrei.

J. C. Schmidt (Garten-Schmidt) Erfurt.

Man beliebe eine Postkarte zu schreiben,  
worauf das Preisbuch sofort eintrifft.

Zu verkaufen.

Eine im März zum zweiten Male kalbende Kuh.  
Klein-Ostern. E. Coorbes.

Habe zwei im März kalbende schwere Kühe zu  
verkaufen.

Waterloot bei Sillenstede.

A. Hajen.

# Konfirmanden-Anzüge

Liefere nur nach Maß bestellte und auf eigener Werkstatt gearbeitet von 12 Mk. an bis zu den feinsten.  
Meine Anzüge zeichnen sich, wie seit Jahren bekannt, durch beste, kräftige, farbedite Stoffe, starke Pathaten, sowie durch sorgfältigste Arbeit und schneidigen Sitz aus, stellen sich bedeutend billiger und sind bedeutend besser als wie fertig gekaufte oder nach Maß gefertigte Fabrik-Konfektion.  
Großartige Auswahl sämtlicher Stoffe, als Kammingarn, Cheviot, Buckskin etc., deutsche und ausländische Fabrikate.  
Bestellung erbitte in Anbetracht späterer Arbeitsanhäufung so früh wie nur möglich.

**Seber.**

**M. Schwabe,** Schneidermstr.,  
Massengeschäft für Herren- und Knabengarderobe.



Hausfrauen, kauft nur  
**Schmidt'sches Kaffeemehl,**  
erfunden und allein echt hergestellt durch  
**George Schmidt & Co., Braunschweig,**  
Herzoglich Braunschweig. Hofabrik.

## Reeses Backpulver

(10 Pfg.)  
ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.

gez. Dr. E. Jäger,  
staatl. geprüf. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche Rezepte gratis.

Reeses Puddingpulver 10 Pf.  
Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.  
Reeses Vanille-Sauce-Pulver 10 Pf.  
Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.  
Reeses Rotegrüne-Korn 20 Pf.  
Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.  
Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,  
direkt vom Fabrikanten  
**Carl Reese, Hameln.**

## Glühlampen,

Klassiges Fabrikat von Siemens & Halske:

100 Stück für Mk. 45,—,  
12 " " " 6,—,  
1 " " " 0,60,  
5-, 10-, 16-, 25- und 35kerzig.

**J. C. R. Wölfel.**

**Zu verkaufen.**

Ein gut erhaltenes Fahrrad sowie ein Hund, echter Alts- und Rattenfänger.  
**H. B. Jassen.**

Habe 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
Mühlentruhe. **Carl Cornelissen.**

**Zu verkaufen.**

Ein Bullkalb, schön gezeichnet.  
Bant, Bantweg. **G. Harns.**

Echt perflisches Insektenpulver,  
Hohentircher Viehwashpulver,  
beides in frischer Ware von vorzüglicher Wirkung,  
offeriert  
**Apothete Hohentirchen.**



## Butjadinger Grassamen

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansaat von Dauerweide, empfiehlt bei freier Bahnfracht  
**Herm. Martens,** Postf. Abbehausen.

Suche auf sofort 2-3jährige, nahe am Kalben stehende Kinder.  
Um Offerten bittet  
**Seber.** **J. Dege.**

**Gesucht.**

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern event. 1. Mai in die Lehre treten.  
**Wilhelmshaven, Peterstr. 84.**

**Heinr. Nannen,**  
Bäckerei, Konditorei und Café.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft.  
Sengwarben, den 13. Januar 1900.  
**G. Tjaden, Bäckermeister.**

## Hookfiel.

Hotel zum schwarzen Bären.  
Vorläufige Anzeige.

Freitag den 23. Februar a. c.

großes humoristisches  
**Carnevals-Konzert,**

ausgeführt von Mitgliedern des Musikkorps des  
Kais. 2. See-Bataillons unter persönlicher Leitung  
des Kais. Musikdirigenten Herrn H. Rothe.  
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg.

Nachher

grosser Ball.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein  
**G. Wilken. H. Rothe.**

Der

Handwerkerverein Hookfiel  
feiert Montag den 26. Februar seinen diesjährigen  
**Fastnachtsball**

verbunden mit

Aufführungen.

Es gelangen zur Aufführung:

1. Eine Treppe höher  
oder Auf falscher Fährte,  
Schwank in 2 Akten von Otto Tremblies.
2. Maier beim Zahnarzt  
oder Der erste April,  
Schwank in einem Akt von Rudolf Hahn.
3. Lebende Bilder

von der Wanderschaft bis zum eigenen Sterb.

4. Ball.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Eintritt à Person 50 Pfg.

Es laden ein

der Handwerkerverein u. Joh. Fuls.

Der

Gesangverein Eintracht,

Waddewarden,

feiert Freitag den 23. d. M. sein diesjähriges

**Stiftungsfest,**

bestehend in

Konzert mit nachfolgendem Ball,  
wogu von nah und fern freundlichst einladen  
d. B. H. B. Tholen.

**Zuchtsuten-Versicherung für Jeveland.**

Beitrag pro 1899/1900 mit 1 Mk. 70 Pfg. pro  
100 Mk. wird von den Tagatoren erhoben.  
Nauens. **H. Dauen.**

**Zu vermieten.**

Umstände halber zum 1. Mai eine freundliche  
Oberwohnung.  
Müsterfel. **Johann Schneider.**

**Zu verpachten.**

Auf nächsten Mai mehrere Häume bestes Weide-  
land, hier in der Nähe der Chaussee gelegen, per  
Miet für 50 Mark Pacht.  
Ankündigung. **Zoben.**

Das Schuttabladen an der Mühlentruhe ist  
fortan nur bei vorheriger Anfrage gestattet.  
Seber. **Dann.**

Kann noch drei Stück Hornvieh auf Fütterung  
annehmen.  
Zallerns. **H. Dirksen.**